Dezember 2022 · 18. Jahrgang

Mittendrin

Das Anzeigen-Magazin für die Märkische S5 -Region

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von Ihnen!

Auf Druckereibesuch mit unseren Geschäftspartnern 2015

Stephanus-Stiftung in Strausberg

Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer
Wriezener Straße 1a

Tagespflege
im Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer

Stephanus Mobil
Wriezener Straße 32

Stephanus-Treffpunkt
Wriezener Straße 32

Kinder- und Jugendhilfe
Integrative Wohngruppen
in Strausberg und Eggersdorf

www.stephanus.org

STEPHANUS STIFTUNG

BERATEN
WOHNEN
PFLEGEN
LERNEN
ARBEITEN
BEGLEITEN

17 Jahre und vier Monate am Markt: Das waren 172 Hefte voller regionaler Themen

Mit dieser *Mittendrin*-Ausgabe verabschieden wir uns von Ihnen!

Informativ und unterhaltsam regionale Themen aufarbeiten. Leute- und Firmenporträts schreiben. Kommunale Entwicklungen begleiten. Alles das drucktechnisch ansprechender gestalten, als bisherige Anzeigenblätter es tun. Das wollten wir drei *Mittendrin*-Gründerinnen: Gabi Stave (Schriftstellerin, Dipl.-Journalistin), die Volkswirtschaftlerin Vilena Dehnel als Verlegerin, Setzerin und Gestalterin sowie die Dipl.-Journalistin Edda Bräunling. Und brachten im September 2005 unser eigenes Anzeigenmagazin auf den Markt. Es wurde eine Erfolgsgeschichte! *Mittendrin* ist inzwischen 17 Jahre und vier Monate Teil des „regionalen Blätter-Waldes". Leserinnen, Leser und Unternehmen inserierten oder fanden ihre Wunsch-Dienstleister auf den Seiten. Bürgermeister warben für ihren Ort. Immer wieder durften wir oftmals sehr spannende Geschichten aus der märkischen S5-Region als Text- und gestaltete Anzeigen erzählen. Für dieses Vertrauen Danke all den ungezählten Anzeigenkunden! Vom allerersten Heft an waren das z. B. die Kanzlei Brause, EWE, die StadtwerkeGruppe, der Wasserverband. GeschäftspartnerInnen wurden mit den Jahren zu Freundin oder Freund, zu finden auch in diesem Heft! Die Karikaturistin Barbara Henniger zum Beispiel hat, zum Teil als Unikat für uns, typisch pointierte Titel gezeichnet. Sie blieb ihrem Versprechen von 2005 treu: „Euer kleines ostdeutsches Unternehmen unterstütze ich gern!"

Von 2005 an immer ein vertrautes, zuverlässiges Team für ein außen wie innen ansprechendes, unterhaltsames Mittendrin: Hardy Nauendorf, Chef der gleichnamigen Druckerei in Angermünde, Vilena Dehnel, die Verlegerin, Setzerin und Gestalterin zugleich, und die Diplom-Journalistin Edda Bräunling

Doch alles hat seine Zeit! Genau diese verging so schnell, dass mittlerweile zwei der drei Gründerinnen schon mehrere Jahre Altersrentnerinnen sind. Wo sich eine Tür schließt, öffnen sich andere. Und nicht vorrangig das Alter, sondern die stetig schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in der Medienlandschaft führten zum Entschluss der seit 2005 treuen Arbeitspartner Verlag, Redaktion und Druckerei namens Vilena Dehnel, Edda Bräunling und Hardy Nauendorf: wir beenden *Mittendrin*. Schweren Herzens! So ist nun die Weihnachtsausgabe zugleich unser Abschieds-*Mittendrin*.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern, unseren Anzeigenkundinnen und -kunden sowie Freundinnen und Freunden schöne Weihnachten und ein gutes, vor allem gesundes 2023. Vielen Dank allen Inserenten, die schließlich das informative, unterhaltende, abwechslungsreiche *Mittendrin* ausmachten!

Anzeige

Minijob mit Maxi-Pensum

100 Tage – Interview mit Thomas Deuse, Koordinator Radverkehr in Strausberg

Herr Deuse, wie sind denn die ersten 100 Tage als Radverkehrskoordinator in der Stadtverwaltung gelaufen?

Verwaltungstätigkeit ist mir vertraut. Ich habe zehn Jahre lang in einer Bank gearbeitet. In Strausberg ist alles gut organisiert. Jeder weiß, was er zu machen hat. Ich finde immer einen Ansprechpartner. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen.

Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Ich bin Rad gefahren - Touren mit Otto Rudeck von den Naturfreunden, mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) in Brandenburg und Berlin. Später auch als Tourenleiter. Im Rahmen der jährlichen Sattelfest-Radtour nach Altlandsberg im Frühjahr und der Arbeit in der Strausberger ADFC-Ortsgruppe knüpfte ich erste Kontakte zur Verwaltung. Daraufhin wurde ich angesprochen, vielleicht die durch Beschluss der Stadtverordneten neu geschaffene Stelle zu übernehmen.

Wie sieht Ihr Alltag im Rathaus aus?

In erster Linie bin ich Ansprechpartner zum Thema Radverkehr. Auch Hinweise auf ein fehlendes Verkehrs- oder Straßenschild nehme ich gern auf, beantworte Fragen der Einwohner und Gäste. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Technische Dienste schreibe ich das Radnutzungskonzept von 2019 fort. Und ich nehme in meinen zehn Arbeitsstunden pro Woche Schulungen zum Radverkehr in den Kommunen wahr. Die Tätigkeit ist ja vorerst als Minijob angelegt.

Was haben Sie bisher erreicht, und wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf?

Thomas Deuse koordiniert städtischen Radverkehr. Das Lastenrad zum Verleih zum Beispiel ist permanent nachgefragt und auch für 2023 gesichert. Foto: ufo

Auf Anregung eines Strausbergers wurde ein großer Verkehrsspiegel an der Hegermühlen-/Ecke Elisabethstraße aufgestellt – das entschärft diese gefährliche Stelle. Ich sorge für den Verleih des Lastenrades. Das funktioniert jetzt über die Plattform der fLotte - Berlin/Brandenburg reibungslos. Auch für 2023 schon ist der Verleih gesichert. Ab und zu biete ich kleine Radtouren an. Und in der Verwaltung ist der Radverkehr inzwischen häufiger Thema. Handlungsbedarf? Den empfindet jeder anders. Strausberg, 15 Kilometer lang, ist gut zum Radeln geeignet. Wem das zu weit wird, der kann S- und Straßenbahn nutzen. Die Radwege sind überwiegend gemeinsam mit Fußgängerinnen und Fußgängern zu nutzen und schon aus Rücksicht nicht schnell zu befahren. Mit 15-18 km/h und nicht zu hohem Reifendruck kommt man gut durchs Stadtgebiet, auch wenn es durchaus schmale und holprige Stellen gibt.

Welche Ziele haben Sie für 2023?

Im Vordergrund steht für mich die Wertschätzung gegenüber dem Radfahrer für sein klimafreundliches, Infrastruktur schonendes, gesundes und soziales Verhalten. Ich hoffe, dass der Radweg auf der ehemaligen Güterbahntrasse von der Goethe- zur Elisabethstraße 2023 gebaut wird. Das ist eine wertschätzende, schnelle Verbindung, und auf die freue ich mich! Hoffentlich verschwindet so manche Problemstelle im Radwegenetz und Bürger arbeiten daran mit, indem sie Mängel melden und konstruktiv bleiben. Einige Radtouren sind schon geplant, die erste dieses Silvester um 10 Uhr mit Treff an der Stadt- und Touristinformation an der Straßenbahn-Endhaltestelle Lustgarten. Wir bringen Futterspenden ins Tierheim Wesendahl, fahren über Schillerhöhe zurück nach Strausberg. An der Schiller-Büste wird auf das neue Jahr angestoßen. Am 30. April geht's zum Sattelfest nach Altlandsberg. Ende August/Anfang September gibt es wieder das Stadtradeln für ein gutes Klima, Mitte November eine Runde zu den Tagen der Sichtbarkeit und Silvester 2023 dann die Radsaison-Abschlusstour.

Wie kann man sich an Sie wenden?

Am besten über: radfahren@stadt-strausberg.de

Interviewer war Uwe Spranger von der Stadtverwaltung Strausberg

Anzeige

Erfolgreich verkauft

BACHMANN Immobilien

Leo B. will Deutschland verlassen. Deshalb hat er sein Einfamilienhaus in Berlin-Biesdorf mit Hilfe der Firma Bachmann Immobilien binnen anderthalb Monaten verkauft.

Leo B. stammt aus der ehemaligen Sowjetunion, seine Mutter lebt in Lettland. Er spricht fließend Deutsch und Russisch, nun will er noch mal Lettisch lernen. Denn als er vor ein paar Wochen von einem Besuch bei seiner Mutter zurückkam, stand für ihn fest, dass ihn hier in Deutschland nichts mehr hält. „Sie braucht meine Hilfe", sagt er. Aber der einzige Grund ist das nicht. So entschied er kurzentschlossen, sein Haus in Berlin-Biesdorf zu verkaufen.

Bei diesem Objekt handelt es sich um einen Altbau aus den 30er Jahren mit einem großen Garten. Leo B. hatte das Haus 2007 gekauft und war mit seiner Familie von Berlin-Mariendorf in den Ostteil der Stadt umgezogen. Die Elektrik wurde neu gemacht, die Heizung, das Bad. Und er ließ die Dielen abziehen.

Seine Ehe ist nun geschieden, Tochter und Sohn sind aus dem Haus. Die Mutter braucht ihn und die politische Situation hierzulande ist so, dass Leo B. lieber noch mal eine große Veränderung wagen will.

So holte er gleich nach seiner Rückkehr die Firma Bachmann Immobilien GmbH ins Boot. „An der kommt man nicht vorbei", sagt er lachend. Überall in der Stadt ist das Maklerunternehmen präsent. An Bussen und Bahnen, auf Brücken und sogar auf Trafohäuschen ist die Werbung zu sehen. Regelmäßig hatte er den „Kiez-Report" im Briefkasten.

Uwe G. Bachmann lernte er bei der Besichtigung des Hauses kennen. „Das ist ein cooler Typ", sagt er. Beeindruckt haben ihn aber auch die Mitarbeiter. „Das gesamte Team ist hochprofessionell", erzählt er. Wie bei Bachmann Immobilien üblich, wurde ein Objektvideo gedreht. „Jeder Schritt wurde mit mir durchgesprochen", erzählt Leo B. „Man hat sich als Kunde wie ein Partner auf Augenhöhe gefühlt."

Die Firma Bachmann Immobilien präsentiert Verkaufsobjekte in der Regel auch mit einem Blick aus der Vogelperspektive, so wie das Haus von Leo B. Auf diese Weise bietet sich auch immer ein Eindruck vom Grundstück und dem Umfeld

Natürlich bekam er auch einen Tracker, um im Internet zu sehen, was sich im Verkaufsprozess so alles tat. Es wurden Besichtigungstermine vereinbart und unter den Interessenten war gleich die Familie, die das Haus am Ende gekauft hat. „Der ganze Verkaufsprozess, vom ersten Anruf bis zum Notartermin, hat nur anderthalb Monate gedauert", sagt er. „Besser geht es nicht."

Kurz vor dem Notartermin sei ihm dann doch ein bisschen mulmig geworden, erzählt er. Als er beim Notartermin das Objektvideo auf DVD geschenkt bekam, hat er sich gefreut. So gibt es zumindest eine handfeste Erinnerung an das Haus. „Eines Tages kann ich das Video in Lettland zeigen und sagen, da habe ich in Deutschland gewohnt", sagt er. Von dem Erlös wird er sich jetzt eine Immobilie in seiner neuen Wahlheimat kaufen. „Dann werde ich dort einziehen und mein Leben genießen." *km*

Bachmann Immobilien GmbH,
Telefon 030 56 54 54 54
info@bachmann-immobilien.de,
www.bachmann-immobilien.de

Anzeige
Stadtwerke Gruppe Strausberg

85fache bunte Palette Kunst z.B. in Acryl und Pastell

Super besuchte Vernissage zur Ausstellung von KONTRAPOST in den Stadtwerken

Erfreulich viele Gäste sah am 16. November die Vernissage der Gruppe KONTRAPOST im Kundencenter der Stadtwerke – es war kaum ein Durchkommen der Mitarbeiter:innen mit den Getränketabletts. Wie schön! Einen beeindruckenden musikalischen Auftakt gab der 14jährige Vincent Obersteiner von der Hugo Distler-Musikschule, der bei „Jugend musiziert" im vergangenen Jahr schon recht erfolgreich gewesen ist. Seit sechs Jahren spielt er Oboe, für die ihn vor allem eine seiner Grundschul-Lehrerinnen begeisterte.

Vincent Obersteiner von der Musikschule Hugo Distler gab mit seiner Oboe den musikalischen Auftakt für die Vernissage

Vor acht Jahren hatte sich die Gruppe KONTRAPOST des Kultur- und Sportclubs Strausberg e. V. das letzte Mal mit einer Porträt-Ausstellung hier präsentiert. Damals sowie auch bei den Ausstellungen 1999, 2000 und 2001 mit der schwedischen Gruppe aus Tingsryd stand die Gruppe unter künstlerischer Leitung des Berliner Bildhauers Ulrich Jörke, der seit 1983 in Strausberg seine Spuren hinterließ. 2016 übernahm die ebenfalls aus Berlin stammende Bildhauerin Anna-Katharina Mields. KONTRAPOST vereint nach wie vor Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und verschiedenster Berufe mit der Freude am gemeinsamen Malen, Zeichnen und Modellieren. Nach Ausstellungen in Strausberg, Strausbergs Partnerstadt Frankenthal, Berlin und an mehreren Orten in Brandenburg zeigte die Gruppe zuletzt 2017 in der Stadtsparkasse Müncheberg und bis vor kurzem in der Seniorenpflegeeinrichtung Katharinenhof in Fredersdorf-Vogelsdorf eine Auswahl ihres kreativen Schaffens.

„Bunte Palette" heißt die gegenwärtige Ausstellung mit 85 Bildern von 16 Künstler:innen. Sie offeriert im Foyer des Kundencenters wie auch in den

Gängen des Hauses ein breites Spektrum an Arbeiten zu unterschiedlichen Themen in Acryl, Aquarell, Pastell und Mischtechnik. Gemeinsam mit ihren Schöpfer:innen konnte man am 16. November in entspannter Atmosphäre die Bilder betrachten und über Entstehungsgeschichte, Techniken und Motivation ins Gespräch kommen. Aber auch noch bis zum 31. Januar 2023 sind alle Interessierten herzlich eingeladen, die Werke auf sich wirken zu lassen. *eb/gt*

Weitere Informationen zur Gruppe Kontrapost, natürlich auch zum Thema Mitgliedschaft, finden Sie auf der Homepage des Vereins: www.kontrapost.de.

Strausberger Wohnungsbau Gesellschaft mbH SWG
Hausservice Strausberg GmbH HSG
Strausberger Fähre Strausberger Eisenbahn
Flugplatz Strausberg
Sport- und Erholungs-Park Strausberg
Stadtwerke Strausberg GmbH

Anzeige

Das Zehnerteam vom SEP sichert eine Fülle von Veranstaltungen ab…

… und behebt parallel den Investitionsstau auf dem Gelände, um zukunftsfit zu sein

Ein buchstäblich hölzernes, originelles Dankeschön als Wurzel mit Metallplakette brachte unlängst eine kleine Delegation der Forst dem Team vom Sport- und Erholungspark ins Haus. Die Oberförsterei Strausberg war nach zwei pandemiebedingt verschobenen Jahren kürzlich Ausrichterin eines Sportfestes für 160 Frauen und Männer vom Landesbetrieb und begeistert davon, wie sie der SEP dank seiner rührigen Mitarbeiter:innen betreut hatte. Betriebsleiterin Anja Küttler strahlt erfreut, als sie das jetzt endende Jahr resümiert. Eine Ostereiersuche und eine Olympiade für Kitas, zahlreiche Schulsportfeste und Wettkämpfe, das Polizei-Betriebs- und Familiensportfest, eine Talentiade, das gemeinsame Sportfest von IB-Oberschule Neuenhagen und Vorstadt-Grundschule mit Gastklassen umliegender Orte, das der Verein Märkische S5-Region unterstützte, zogen ungezählte Aktive und Zuschauer an. Mit letzterer Veranstaltung inspirierte der SEP weitere Schulen, die sich eigene

Friedenstauben zur Eröffnung – über 500 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen der S5-Region waren beim Sportfest am 2. September dabei

1: Ein Wurzel-Pokal für die tolle Rundumbetreuung im SEP, den stellvertretend fürs Team Inga Kleinschmidt (Mitte) entgegennimmt. Im Gespräch mit ihr waren die Revierförster Michael Schulze und Guido Tornow sowie die Forst-Sachbearbeiterinnen Sabine Runewitz und Manuela Schmulius. 2: Nachwuchssuche bei der Talentiade

3: Angetreten zur Siegerehrung bei der Kita-Olympiade 4: Die StadtwerkeGruppe sandte im Frühjahr einen Osterhasen für Strausberger Kitas in den SEP

Termine sicherten, sportbetonter arbeiten, dafür sogar Förderungen nach dem Motto „Aufholen nach Corona" nutzen. Auch das Drachenfest der SGS sowie der vom Zirkus und dem Verzehrtheater „Dinner for fun" gut angenommene Festplatz sind Besuchermagneten. Zudem zahlt es sich aus, dass sich ansässige Vereine wie der TSC, die Box Union und KSC-Abteilungen so gut präsentieren. „Wir netzwerken vor Ort sehr gut!", benennt Anja Küttler eine Ursache dafür. Gut frequentiert ist auch die SH 35 von Sportklassen aus Strausberg und Neuenhagen, Kurstrainer:innen mit Tagungen und Fortbildungen. Dabei ist das zehn Mitarbeiter:innen starkes Team noch immer beim Abbauen des Investitionsstaus, „auch das Energiesparthema schwebt natürlich über unseren Köpfen", sagt Anja Küttler. So werden Beleuchtung und Heizungen optimiert, die drei gut ausgelasteten Gästehäuser wie die Sanitäranlagen im Umkleidegebäude fortlaufend saniert. Unter Energiesparaspekten ertüchtigt werden muss gerade die markante Traglufthalle. Dank Unterstützung durch die Stadtwerke-Gruppe läuft die Planung mit Realisierungsziel Sommer 2023. Ein Wechsel der Hülle sowie der Beleuchtung und ein neues Gebläse sind nötig, „damit wir unser Aushängeschild behalten dürfen und weiterhin diese dringend notwendige Alternative für Sportvereine als auch unsere Gastgruppen bieten können", berichtet die Betriebsleiterin. Genug Gründe also, optimistisch ins Jahr 2023 zu schauen - da wird der SEP 30 Jahre alt!

Edda Bräunling

SEP Strausberg GmbH, Sport- und Erholungspark 35, 15344 Strausberg, www.sep-strausberg.de, info@sep-strausberg.de, 03341 345 320

Sport- und Erholungs-Park Strausberg

Stadtwerke Gruppe Strausberg

Anzeige

Wir vom WSE – Teil 16: Die Spezialisten für Pumpwerke

Die Mitarbeiter vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *Mittendrin* stellt deren Jobs in einer Serie vor.

Damit das Abwasser durch die Leitungen zum Klärwerk gelangt, sind Pumpwerke notwendig. Beim WSE kümmern sich 10 Kollegen darum, dass die Pumpwerke, Druckentwässerungen und Abwasserdruckleitungen funktionieren.Täglich müssen sie Verstopfungen beseitigen.

1) Der Vorarbeiter Nico Kürschner (37) ist für die systematische Wartung und Instandhaltung der 437 Pumpwerke und mehr als 3000 Druckentwässerungen zuständig. Er koordiniert den Einsatz der Kollegen der drei Betriebsdienste und den Wartungstrupp. Im Büro am Standort Schmutzwasser in der Hennickendorfer Chaussee hat er auf dem Monitor eine Übersicht über die Pumpwerke im Verbandsgebiet. Sie werden regelmäßig kontrolliert. Trotzdem kommt es täglich vor, dass irgendwo eine Pumpe verstopft und die Havarie beseitigt werden muss.

2) Verstopfungen werden meistens von Material verursacht, das einfach in der Toilette runtergespült worden ist. Dazu gehören Lappen, Hosen, Zahnpastatuben, Kleintiere und Essensreste. Ein besonderes Übel sind Feuchttücher. „Es steht zwar biologisch abbaubar auf der Packung, aber Feuchttücher lösen sich im Wasser nicht auf", betont Nico Kürschner. „Das Zeug gehört nicht ins Klo, sondern in den Mülleimer." Die Kosten für die Beseitigung der Havarie und den erhöhten Verschleiß der Pumpen müssen alle Bürger über die Gebühren bezahlen.

3) Im Hauptpumpwerk des WSE in Erkner kommen nicht nur die Abwässer aus Erkner, Gosen und Freienbrink an, sondern auch vom Tesla-Werk in Grünheide. Von hier aus wird das Abwasser weiter in das Klärwerk nach Münchehofe gepumpt. Havarien in Pumpwerken führen zum Rückstau und müssen umgehend behoben werden.

4) Die Anlagenmechaniker Norbert Scholz (41) und Timo Vandamme (48) haben unter anderem die Aufgabe, verstopfte Pumpen wieder zum Laufen zu bringen. Dazu müssen jene geöffnet und der Müll entfernt werden, der oft einen festen Zopf bildet.

5 + 6) Die Reste aus den Pumpen, Pumpwerken und dem Kanalnetz werden in der Hennickendorfer Chaussee gesammelt und getrocknet. Jährlich sind es rund 200 Tonnen Müll, die im Schmutzwassernetz nichts zu suchen haben und regelmäßig zur Müllverbrennung gebracht werden müssen. In dem stetig wachsenden Berg sind die Fetzen der Feuchttücher deutlich zu erkennen.

Weitere Informationen: www.w-s-e.de

HYGIENEARTIKEL FEUCHTTÜCHER SPEISEREST MEDIKAMENTE

DEIN KLO IST NICHT FÜR JEDEN SCHEISS ZU HABEN!

Anzeige

Wo früher die Centermanagerin saß, agiert nun die Kanzlei Brause

Eingeschworenes Team freut die optimalen Bedingungen für Arbeit mit Mandantschaft / Neuer Standort ist zentral und behindertengerecht / Viele Parkplätze nebenan

Der Posteingang war noch nicht aufgeholt, die Bilder noch nicht alle an den Wänden. Bereit zum Aufhängen, lehnten viele noch auf dem Boden. Schließlich war das Wichtigste, die Arbeitsfähigkeit in den neuen Büros, als Erstes wieder hergestellt worden. Das war am 2. November. *Mittendrin*, seit Erscheinen des bunten Anzeigen-Magazins im September 2005 die Kanzlei werbend begleitend, durfte schon mal in die neuen Büros gucken. Es ist der „Büroturm" im Strausberger Handelscentrum, der diesen „Zuwachs" bekommen hat: in der ehemaligen Chefetage vom einstigen Centermanagement agiert jetzt die Anwaltskanzlei Brause. „Für mich ist es mittlerweile die 7. Kanzlei, und es dürfte jetzt die letzte sein", überschlägt Hans-Jürgen Brause (65) kurz gedanklich. Hatte bisher das Plus an Mandanten und Personal Umzüge in größere Büros nötig gemacht, veränderten sich maßgeblich durch Corona die Rahmenbedingungen. Daher stand ein Auszug aus der Vorstädter Bahnhofstraße an. Dieser half nun, mit einem Zimmer weniger deutlich Platz und Kosten zu sparen. Die neuen Kanzleiräume in der 3.Etage des Bürogebäudes, in dem sich noch eine andere, kleinere Kanzlei und eine Kinderarztpraxis befinden, weist 60 Quadratmeter weniger auf als das vorherige Domizil der Brause-Kanzlei. Die beiden Coronajahre hatte auch die Notwendigkeit von HomeOffice erfordert. Daher sind die elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inclusive zweier Rechtsanwältinnen und zweier Rechtsanwälte nie alle da. „Drei unserer Teammitglieder arbeiten tageweise im HomeOffice", berichtet Anwalt Brause. Daniela Brause, seine Tochter und wie er Verkehrsrechts-Expertin, arbeitet seit 2013 ebenfalls in der Kanzlei. Sie ist auch spezialisiert auf Speditions- und Personenschadensrecht. Das Anwalts(glücks-)kleeblatt vervollständigen seit 2018 Monika Burski - nach ihrem Elternjahr ist die 36-Jährige wieder da - und Peter Parzyjegla. Anwalt Parzyjegla, lange Staatsanwalt gewesen, vertritt Mandanten der Brause-Kanzlei im Strafrecht. Dem sowie Ordnungswidrigkeiten und Führerscheinangelegenheiten hat sich auch Monika Burski verschrieben. „Meine Arbeit erfolgt direkt mit den Mandanten. Sie macht großen Spaß, ist sehr vielschichtig und führt mich landesweit, wenn ich nicht grad im HomeOffice bin", berichtet sie. Aus früherer Arbeit das Pendeln zur und von der Arbeit zur Genüge kennend, ist sie froh, ihren Arbeitsplatz nun sogar fußläufig erreichen zu können.

Am Empfang der Kanzlei werden die Besucher:innen von Kathrin Wolf und Cornelia Schmidt, begrüßt. Beide Rechtsanwaltsfachangestellte (ReFas) sind sechs bzw. vier Jahre hier. „Nette Chefs, tolle neue Räume, ein behindertengerechter Zugang und genügend Parkplätze" fassen sie kurz die Vorteile ihrer neuen Arbeitsumgebung zusammen.

Mareike Knispel (57) liebt ihre Arbeit als ReFa in der „Telefonzentrale", beim Betreuen der Mandantschaft und als Versicherungsmahnerin ebenfalls. Es sei „ein tolles Arbeiten im Team", dem sie seit 2015 angehört, „begonnen beim Chef und der Chefin. Auch die anderen beiden Anwälte sind super sowie meine Kolleginnen", fügt sie hinzu und schwärmt: „Man möchte sie zur Begrüßung einfach nur drücken". Die Sachbearbeiterin Marion Goller - sie prüft Gerichtsbeschlüsse, stellt Kostenanträge, rechnet Akten ab - hat immer ihre kleine, folgsame Hündin Leila mit im Büro. Ihr Schreibtischgegenüber Daniela Brause bringt das Hündchen Pepe mit. Und eine weitere Bürofellnase gibt's hier: Polly. Ihr Frauchen ist die Sachbearbeiterin Chrissy Dalski, u. a. zuständig für Zwangsvollstreckungen. Bei unserem Besuch ist sie grad aushäusig, weil im HomeOffice. Last but not least gehört zum Team die Bürovorsteherin Nicole Kutzner, heute im, Sie ahnen es: HomeOffice.

Mit umgezogen ist natürlich auch der Sitz der Verkehrswacht Oderland, dessen Vorsitzender Hans-Jürgen Brause seit 20 Jahren ist. Und auch in diesem Ehrenamt „überzeugen wir durch unsere Arbeit" betont er. Großes Lob zollt er dem Strausberger Umzugsunternehmen Karlfried Borsch. Es hatte an einem Tag den gesamten Umzug realisiert. *Edda Bräunling*

Ein Dankeschön mit herzlichsten Weihnachtsgrüßen und Wünschen auch für ein gesundes Jahr 2023 richten die Anwältinnen und Anwälte der Kanzlei Brause an all ihre Mandanten sowie ihr Team für dessen umsichtige Arbeit.

www.ra-brause.de, 03341 3042-60,
Fax. 03341 3042-618

Anzeige

Quartier am Märchenwald: Erste Wohnungen im Mai übergabebereit

Das Großprojekt der Wohnungsgenossenschaft Aufbau in der Strausberger Gustav-Kurtze-Promenade kommt voran / Die Wriezener Straße 32 muss warten.

Für die Wohnungsgenossenschaft Aufbau (WBG Aufbau) wird 2023 ein großes Jahr. Das Neubauvorhaben „Quartier am Märchenwald" mit insgesamt 77 Wohnungen wird im Laufe des Jahres ihren Abschluss finden. Haus 1 präsentiert sich schon in Farbe. Deshalb wagt die WBG-Vorständin Carsta Göring nun auch einen Ausblick: „Die ersten Wohnungen werden voraussichtlich im Mai bezugsfertig sein." Bis dahin müssen unter anderem noch die Decke der Tiefgarage abgedichtet, Erde aufgebracht und die Zugänge zu den Häusern angelegt werden. Im Laufe des Jahres werden dann auch die übrigen drei Stadtvillen übergabebereit sein.

Die Fassade in Haus 1 wird gestrichen, der Innenausbau ist in vollem Gang. WBG-Vorständin Carsta Göring rechnet damit, dass im Mai 2023 die ersten Bewohner einziehen können.

Trotz der Bauverzögerung durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg ist das Interesse der Mieter ungebrochen, alle Wohnungen sind reserviert. Denn das Projekt ist auch klimatechnisch auf der Höhe der Zeit. Die Wärmeversorgung erfolgt über Erdwärme und Wärmepumpen – in Kooperation mit den Stadtwerken. „Wir brauchen für die Häuser kein Gas mehr", sagt Carsta Göring. Auf den Dächern wird eine Solaranlage Mieterstrom liefern.

Aufgrund der enormen Preissteigerungen im Bausektor muss die WBG Aufbau jedoch die geplante Sanierung der Wriezener Straße 32 auf unbestimmte Zeit verschieben. Die Erneuerung der Elektrik und der Balkons findet also nicht wie geplant statt. „Zu den derzeitigen Preisen rechnen sich die Maßnahmen nicht", sagt Carsta Göring. „Wir warten jetzt ab, wie sich der Markt weiter entwickelt."

Hinzu kommt, dass auch die WBG Aufbau vor den Herausforderungen der Wärmewende steht. Ein Großteil des Bestandes ist bereits saniert. Wie die Seehaus-Siedlung. Aber es gibt noch eine Reihe von Häusern, die über Etagenheizungen oder Gaszentralheizungen verfügen sowie den noch unsanierten Bestand in Bernau. Die Objekte müssen in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren modernisiert und auf neue Heiztechnik umgerüstet werden. Zum Beispiel auf Wärmepumpentechnik, die über Strom aus regenerativen Quellen betrieben werden kann.

Generell drängt jetzt die Zeit. Energiesparen ist das Gebot der Stunde. „Wir appellieren aber an unsere Mieter, die Wohnungen ausreichend zu heizen und zu lüften, damit kein Schimmel entsteht." Aufgrund der hohen Stromkosten überlegen inzwischen manche Mieter, eine Solaranlage für den Balkon anzuschaffen. „Wer das will, muss sich eine Genehmigung von den Stadtwerken holen und bei uns einen Antrag stellen", sagt Carsta Göring. „Wenn es geht, sind wir offen dafür."

www.wbg-aufbau.de oder
www.quartier-am-maerchenwald.de

Anzeige

Jetzt den Fenstertausch für 2023 planen!

FENSTERHAASE aus Eggersdorf bietet dämmende Fenster und Rollladen in Kombination – damit die Wärme im Haus bleibt.

In den letzten Monaten ist die Nachfrage nach wärmedämmenden Fenstern spürbar gestiegen. Das bestätigt Sebastian Wojatzek (41), der seit September als leitender Angestellter bei der Firma FENSTERHAASE in Eggersdorf arbeitet. Die Gründe liegen auf der Hand: Viele Kunden fürchten unbezahlbare Energiepreise und wollen lieber in ihre Immobilien investieren, als ihr Geld zu verheizen. „Die Häuser aus der ersten Hälfte der 1990er Jahre haben oft Fenster, die schlechte Dämmwerte aufweisen", sagt er, „der Wärmedurchgangswert liegt bei veralteten Fenstern aus diesen Jahren oft bei 3,0." Zum Vergleich: Zweifachverglaste Fenster haben heute in der Regel einen U-Wert von 1,1. Hochwertige Fenster mit Dreifachverglasung liegen bei 0,8 bis 0,6. Je kleiner der Wert ist, desto besser dämmt das Fenster. „Im Preis unterscheiden sich zweifach- und dreifachverglaste Fenster nicht mehr erheblich."

Sebastian Wojatzek und das gesamte Team von FENSTERHAASE sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Fenstereinbau-Projekte.

Neue Fenster bieten nicht nur einen besseren Wärmeschutz, sondern auch ein Plus an Komfort und Sicherheit. Ein kaltes Fenster im Nacken lässt einen schaudern, die Luft vor einem dreifachverglasten Fenster bleibt dagegen warm. Die Fenster von FENSTERHAASE sind standardmäßig mit Pilzzapfen ausgestattet, die einen Einbruch erschweren. Zusätzlichen Wärmeschutz bietet die Kombination von Fenstern mit Rollladen, die ausgeschäumte Lamellen haben. „Sie verbessern den Wärmewert noch mal um ein Drittel, ganz egal, ob es sich um zweifach- oder dreifach verglaste Fenster handelt." Sie dienen außerdem zum Sicht- und Sonnenschutz. „Deshalb sind Rollladen nicht nur im Erdgeschoss sinnvoll, sondern vor jedem Fenster." Inzwischen gibt es elektrische Rollladen, die ihren eigenen Strom über eingebaute Solarpaneele produzieren. Sie können per Funkschalter oder eine App gesteuert werden.

Das Team von FENSTERHAASE baut die alten Fenster aus und die neuen ein, inklusive Einputzen der Rahmen und montiert die gewünschten Rollladen. „Der Austausch von Fenstern ist in jedem Fall ein guter Vorsatz für das neue Jahr", sagt Sebastian Wojatzek. Das gesamte Team hilft gern bei der Realisierung. ***Jetzt wünschen alle WeihnachtsHAASEN aber erst mal erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.***

FENSTERHAASE GmbH
Strausberger St. 53, 15345 Eggersdorf
03341/472372, info@fensterhaase.de
www.fensterhaase.de
Öffnungszeigen:
Mo, Mi und Fr von 8 bis 16 Uhr, Di von 8 bis 19 Uhr und Do von 8 bis 18 Uhr.

Jetzt im Shop beraten lassen.

Eigener Strom, mehr Unabhängigkeit: mit EWE ZuhauseSolar

Entspannt Kosten sparen und Klima schonen mit Ihrem Solarsystem von EWE*

- ✓ Photovoltaikanlage mit Stromspeicher passend zum individuellen Bedarf
- ✓ Planung, Montage und Wartung aus einer Hand
- ✓ Bis zu 70 % des Strombedarfs selbst decken
- ✓ Sonnenstrom auch für E-Auto und Wärmepumpe nutzen
- ✓ Wallbox auf Wunsch erhältlich

*Ein Solarsystem von EWE besteht herstellerunabhängig aus einer Photovoltaikanlage, einem Wechselrichter, einem optionalen Stromspeicher und einem Montagesystem, wobei auch einzelne der genannten Komponenten erworben werden können, z.B. in Form einer Nachrüstung. Der Preis wird individuell berechnet und ist abhängig von der Anlagengröße und den verbauten Komponenten. Das Solarsystem wird nach Inbetriebnahme und Abnahme durch die EWE VERTRIEB GmbH in Rechnung gestellt.
Nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises erfolgt die Eigentumsübergabe an den Kunden. Weitere Details entnehmen Sie bitte den AGB.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

EWE

Mittendrin wünscht Ihnen allen behagliche Weihnachten und entspannte Feiertage.
Kommen Sie gut ins Jahr 2023 und bleiben Sie gesund!
Herzlichsten Dank für die vielen bedauernden Abschiedsgrüße, die uns erreicht haben!

Anzeige

Kinderladen Gänseblümchen: Qualitätsanspruch an Produkte und Teamwork

Es blüht ganzjährig: das Gänseblümchen in der Strausberger Altstadt, der beliebte Kinderladen, in dem Inhaberin Kerstin Winter strikt Qualität zu bezahlbaren Preisen statt Masse im Fokus hat. Dies sowohl im breiten Warenangebot als auch in der Arbeit! Ihr gesamtes Team lebt das zu hundert Prozent. Das merken die Stammkundschaft wie auch durch Buschfunk und soziale Medien aufmerksam gewordene Neukunden sofort. Bei ihnen gehe es nahezu familiär zu, gibt es wirkliche Kundennähe. Genau deshalb liebe sie ihre Arbeit, sagt Bianca Witt

(li.i.B.). Kollegin Mandy Roth-Grycza, ebenfalls Mutter mehrerer Kinder, freut „dieses gemütliche Lokale hier mit den Kindern, Eltern und Großeltern und unser Superteam." Bekleidung aus nachwachsenden Rohstoffen wie die supersoften Bambus-Babyzweiteiler beispielsweise, kuschelweich schon von der kleinsten Größe an, begeistern Kunden genauso wie die chromfreien, pflanzlich gegerbten und handschuhweichen Lederschuhchen. Puppen, Spiele, Eisenbahn und Autos? Die gehen jetzt in der Weihnachtszeit natürlich besonders gut!

Das Gänseblümchen wünscht all ihren Kunden und deren Familien schöne Weihnachten und ein gutes, vor allem gesundes 2023! *eb*

Kerstin Winter: „Danke, liebes Team von Mittendrin, für die tolle Zusammenarbeit von Beginn an! Auch für Euch alles Gute! Ihr habt mich schon vor Jahren in meinem kleinen Petershagener Laden besucht und daraus eine ansprechende Werbung gemacht."

www.kinderladen-gaensebluemchen.de

- selbstbestimmtes Wohnen am Stadtrand von Berlin, innerhalb einer Wohngruppe mit separater Wohnung
- 24 Stunden Intensivpflege durch hoch qualifiziertes und motiviertes Personal
- enge Zusammenarbeit mit der im Haus beheimateten Kita sowie der Tagespflege mit heilpädagogischem Ansatz
- individuelle Pflege durch ins Haus kommende Therapeuten
- aktivierende personenbezogene Bezugspflege unter Einbeziehung der Angehörigen

Anzeige

Misstrauen ist angesagt

Wenn ein Polizist kommt und fragt: „Ist das Ihr Auto?" oder „Waren Sie mit diesem Auto dort und dort?" – sollte das misstrauisch machen. Die vorgeschriebene Belehrung gemäß § 55 Strafprozessordnung über ein Aussageverweigerungsrecht (worüber nach Absatz 2 dieser Strafprozessnorm auch ein Zeuge zu belehren ist) wird häufig vergessen.

Meist ist der Anlass dieser Fragen ein Unfall und der Verdacht des unerlaubten Entfernens vom Unfallort - allgemein Fahrerflucht genannt. Wer aus Polizeigehorsam und/oder Ehrfurcht vor der Uniform nicht fragt, warum der Herr Polizist das wissen will, kann Nachteile erleiden. Da man sich nichts vorzuwerfen hat, geben meist ältere Herrschaften dem Polizisten natürlich Auskunft: Das ist mein Auto, ich bin mit dem PKW gefahren, war auch am Einkaufszentrum, da war aber nichts. Damit ist erst einmal klar, dass die Person im nun laufenden Ermittlungsverfahren bekannt ist, direkt beschuldigt wird und sich gegebenenfalls rechtfertigen muss oder gar seine Fahrtauglichkeit bewertet wird.

Wird vom Recht der Aussageverweigerung Gebrauch gemacht und keine Auskunft zum Fahrer und zum Aufenthalt zum fraglichen Zeitpunkt gegeben, darf das nicht nachteilig bewertet werden. Es bleibt Aufgabe der Ermittlungsbeamten, den Fahrer zu ermitteln. Wird der Fahrer nicht ermittelt, kann keine Beschuldigung erhoben werden. Dann muss das Verfahren eingestellt werden. In diesem Fall kann auch nicht geprüft werden, warum jemand - eventuell altersbedingt - eine Berührung weder optisch, noch akustisch oder taktil wahrgenommen hat. Wie heißt es richtig: „Keine Auskunft ohne meinen Anwalt!"

mitgeteilt von Rechtsanwalt H.-J. Brause
Mitglied der ARGE Verkehrsrecht im DAV
Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Herrenseeallee 15, Tel. 03341/3042-60, www.ra-brause.de

Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause
Rechtsanwalt

Daniela Brause, LL.M
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
Opfervertretung
Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadenrecht

Herrenseeallee 15 • 3. OG im Büroturm • 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 30 42 - 60
Fax: 03341 / 30 42 - 618
www.ra-brause.de
Unsere Bürozeiten: Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr • Di - Do: 13:00 - 18:00 Uhr

Impressum: Herausgeber: Vilena Dehnel (V.i.S.d.P.), Fredersdorfer Str. 52, 15370 Vogelsdorf, Tel.: 033439 18964, info@mittendrin-s5.de. **Anzeigen:** Dipl.-Journ. Edda Bräunling, eb.vb@gmx.net, Tel.: 0171 5211868. **Druck:** Druckerei Nauendorf, www.druckereinauendorf.de

Anzeige

Aussolen der Wasserstoffkaverne in Rüdersdorf hat begonnen

Energiedienstleister EWE baut unter Tage Wasserstoffspeicher
Drei Monate Aussolen für hausgroßen Hohlraum veranschlagt

EWE

Der Energiedienstleister EWE begann mit dem Aussolen der ersten Wasserstoffkaverne in Rüdersdorf. Der unterirdische Hohlraum wird etwa 500 Kubikmeter und damit hausgroß sein. Vorangegangen waren Dichtheitstests der Zuleitung zur Kaverne bis auf 1.000 Meter Tiefe. Die Steinsalzschicht unter dem Gelände, wo EWE bereits zwei große Kavernenspeicher baute, beginnt in circa 600 Metern und reicht bis auf 3.200 Meter Tiefe. Das Salz stammt aus einem Meer von vor 250 Millionen Jahren. „Zum Solen des Hohlraums unserer Test-Kaverne entnehmen wir über drei Monate 5.000 Kubikmeter Wasser aus unserem Teich und dem nahen Mühlenfließ", sagt Projektleiter Hayo Seeba. Das Salzwasser gelangt unterirdisch zur Versenkstation nach Heckelberg." Dort wird die Sole in 1.000 Meter tief gelegene Sandsteinformationen geleitet, wo bereits von Natur aus Salzwasser ist.

Ist der Hohlraum fertig, baut EWE eine temporäre Obertageanlage zum Wasserstoffspeichern. Erstbefüllung und umfangreiche Speicher-Tests folgen Mitte 2023. Ziel dieser Forschung namens HyCAVmobil ist auch, die Wasserstoffqualität nach dem Ausspeichern zu testen. Erkenntnisse aus der kleinen Forschungskaverne sollen auf solche mit 1.000-fachem Volumen übertragbar sein. EWE verfügt mit 37 Salzkavernen über 15 % der deutschen Kavernen, die Wasserstoff speichern können. Damit wäre grüner Wasserstoff bedarfsgerecht nutzbar - unverzichtbar fürs Erreichen von Klimazielen und sichere Energieversorgung. Vier von den 10 Millionen Euro Investition sind EWE-eigene Mittel. Den „Rest" fördert das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

PS von EWE: Vielen Dank an das Mittendrin-Team für über 17 Jahre tolle Arbeit! Wir wünschen Euch alles, alles Gute und werden Euch vermissen.

Nutzen Sie unseren kostenfreien Preisfinder für eine erste Einschätzung.

www.sparkasse-mol.de

LBS Bausparkasse der Sparkassen

Immobilienpartner der

Sparkasse Märkisch-Oderland

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Frohe Festtage

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen ruhige und besinnliche Weihnachtstage sowie ein gesundes neues Jahr 2023.

Weil's um mehr als Geld geht

Sparkasse Märkisch-Oderland

sparkasse-mol.de

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum Top-Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

Wir sind erfolgreich.
- exzellente Verkaufsquoten
- erstklassige Referenzen
- 100 % Weiterempfehlung
- zertifiziert nach DIN EN 15733

RDM

ivd

bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung ©

Wir kümmern uns um alles.

Büro Strausberg
03341-308 52 25
mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

Fahrservice Fritsch
zu jeder Zeit fahrbereit
03341 - 420 20 70
Lehmkuhlenring 36 | 15344 Strausberg
www.fahrservice-fritsch.de
info@fahrservice-fritsch.de

Privat- & Geschäftsfahrten
Krankenbeförderungen
Dialysefahrten
Behindertentransport
Flughafentransfer
Einkaufsservice
Chemotherapiefahrten

HYDROTECH
STRAUSBERG GmbH & Co. KG
LIEFERANT FÜR
INKONTINENZARTIKEL
KINDERWINDELN
PFLEGEZUBEHÖR
HYGIENEARTIKEL uvm.
03341 - 30 32 01
Lehmkuhlenring 36
15344 Strausberg
info@hydrotech-srb.de
www.hydrotech-srb.de

BEI UNS SIND SIE RUNDUM IN GUTEN HÄNDEN
Pflegetraum
ambulanter Pflegedienst Strausberg
Arzt Rezept Therapie Gesund Pflegepersonal Sozial Pflegedienst Häusliche Pflege Alter Therapie Pflege Patient Klinik Vorsorge Heilung Apotheke
03341- 30 85 101
Lehmkuhlenring 26 • 15344 Strausberg
info@pflegetraum-strausberg.de
www.pflegetraum-strausberg.de
- MEHR ALS NUR PFLEGE -

Tagespflege

„Im alten Lokschuppen"
MITEINANDER MEHR ERLEBEN
03341-
390 96 76

JETZT AUCH MOBIL!

KAMM IN!
Haarstudio & Nageldesign
Telefon: 033433 - 349
Hauptstr. 86 15377 Buckow

FEET OUT!
Ihre mobile Fußpflege
Jana Nickel
0162 / 27 76 646
Stefanie Zachau
0173 / 62 25 990